



**für starke Mittelschulen
im Kanton Schwyz**

Medienmitteilung

Sonntag, 20. Dezember 2020

Befremden über plötzlichen Zeitdruck des Kantons

«Zeitgerecht Klarheit schaffen» will die Regierung mit der Teilrevision des Mittelschulgesetzes. Dies löst bei den Initianten der unlängst angekündigten Mittelschul-Initiativen Befremden aus.

pd. Vor einem Monat wurde bekannt, dass ein prominent besetztes, überparteilichen Komitee aus Politik, Behörden und Bildung die Entwicklungen rund um die staatlichen und privaten Mittelschulen im Kanton Schwyz genauer prüfen will. Als Folge davon werden in diesen Tagen unter dem Titel «Für starke Mittelschulen im Kanton Schwyz» zwei Initiativen lanciert.

Regierung will Initiativen aushebeln

Die «Initiative für eine dezentrale Mittelschullandschaft» will im Rahmen einer attraktiven und dezentralen Mittelschullandschaft die Diskussion um die Standorte neu beleuchten. Mit der zweiten «Initiative für eine faire Mittelschulfinanzierung» sollen die grossen Unterschiede bei den kantonalen Beiträgen der staatlichen und privaten Mittelschulen korrigiert und so angepasst werden, dass die privaten Mittelschulen für ihre Leistungen fair entschädigt werden. Vor allem die nun neu aufflammende Diskussion um die Standorte scheint der Regierung ein Dorn im Auge zu sein. «Anders können wir uns nicht erklären, warum jetzt mit der Vernehmlassung derart aufs Gaspedal gedrückt wird», sagt René Baggenstos aus Brunnen, der die IG Theresianum Ingenbohl und aktuell auch den Schwyzer

Kantonsrat präsidiert. Um die Fusion des Theresianums Ingenbohl mit dem Kollegium Schwyz am Standort Schwyz zur Kantonsschule Innerschwyz zu vollziehen, ist eine Teilrevision des Mittelschulgesetzes notwendig. «Mit dieser plötzlichen Vorwärtsstrategie will die Regierung die Initiativen aushebeln», vermutet René Baggenstos.

Situation neu analysieren

Auch wenn zwischen dem Theresianum Ingenbohl und dem Kollegium Schwyz eine von beiden Seiten unterzeichnete Absichtserklärung für eine Fusion vorliegt, ist das Thema noch nicht vom Tisch. «Kann mit der zweiten Initiative die Finanzierung der privaten Mittelschulen massgeblich verbessert werden, wird der Stiftungsrat des Theresianums Ingenbohl die Situation neu analysieren», sagt Stiftungsratspräsident Jürg Krummenacher. «Wir befürworten grundsätzlich dezentrale Mittelschulen im Kanton Schwyz», sagt Roland Egli aus Lachen, der vor einem Jahr mit einem breit abgestützten Komitee erfolgreich gegen den geplanten Neubau der Kantonsschule Ausserschwyz in Pfäffikon kämpfte und so den Standort Nuolen sicherte. «Dies war damals auch eine vom Volk gewollte Absage an die Zentralisierung der Schwyzer Mittelschulen», so Egli. Kleinere Schulen würden nämlich mehr Gewähr für ein familiäres und positives Lernklima bieten als grosse mit über 600 Studierenden. Dass nun die Regierung plötzlich so auf Gas tritt, löst bei den Verantwortlichen der beiden Initiativen grosses Befremden aus. «Offenbar will die Regierung diese zentralisierte Mittelschulstrategie einach durchboxen und ignoriert so den Volkswillen», so René Baggenstos.

Für Medienanfragen:

René Baggenstos

079 210 10 67